



Warum und Wann?

Chips, Pommes, Kartoffelbrei & Co. sind heute eigentlich jedem bekannt, aber wo kommen sie her und welche Eigenschaften haben sie?

Früher zum Beispiel wurden die Südamerikaner wegen ihrer schönen Blüten gepflanzt, an den Knollen unter der Erde war niemand interessiert. Das ist heute anders. Im Durchschnitt isst jeder Deutsche pro Jahr 60 Kilo Kartoffeln. Stellt Euch mal auf eine Waage und vergleicht Euer Gewicht damit.

Bei dem Besuch auf dem Bauernhof macht die Jahreszeit einen Unterschied bei dem, was gesehen und getan werden kann. Mitte April geht es los, dann werden die Knollen („Mutterknollen“ genannt) in die Erde gesetzt und fangen an zu treiben. Aus diesen Trieben werden später die Kartoffelpflanzen.

Nach vier Wochen haben sich die Triebe hochgearbeitet und sind über dem Boden zu sehen. Und mit Sonne und Regen wächst die Kartoffelpflanze jetzt ganz schön schnell – und sie wird bis zu einem Meter hoch. Zuerst kommen die schönen, blauen Blüten, danach die Beeren, in denen Kartoffelsamen sind. Vorsicht: giftig!

Jetzt passiert wieder etwas unter der Erde: aus der Mutterknolle sprießen Ausläufer, an denen sich bis zu 15 neue Kartoffeln entwickeln. Das kostet natürlich Kraft und Energie: die Mutterknolle schrumpft zusammen und stirbt ab.

Etwa im September verwelken die Kartoffelpflanzen über der Erde und zeigen damit an: die Kartoffeln sind reif und es kann losgehen mit der Ernte. Natürlich nur, wenn alles gutgegangen ist. Es gibt einen gefürchteten Schädling, den Kartoffelkäfer. Der frisst in kurzer Zeit die Pflanzenteile der Kartoffel und ohne sie stirbt die Knolle im Boden ab.

So ist die Zeit, in der die Kartoffeln gepflanzt werden, besonders spannend und die Erntezeit natürlich. Aber auch dazwischen gibt es rund um die Kartoffel Einiges zu sehen, zu lernen und zu erforschen. Es ist ja nicht so, dass von Frühjahr bis Herbst nichts auf dem Kartoffelfeld passiert.

Und dazu kann man fragen, fragen, fragen und ... wer weiß denn überhaupt, wie ein Kartoffelfeld aussieht? Und wie „stark“ – oder wie empfindlich Kartoffeln sein können? Und wie sie gelagert werden? Und was ist „lagern“ überhaupt?

Vorschläge

Kinder-Reporter fragen die Landwirtin / den Landwirt was sie interessiert, zum Beispiel

Was sind frühe oder späte Kartoffeln / was wird auf dem Hof angebaut?

Was sind denn Kochtypen?

Wie werden Kartoffeln angebaut oder gelagert?

Was verdient man beim Verkauf von 5kg Kartoffeln?

Aktionen generell

Hoferkundungstag Kartoffeln



Bauernhof als
Klassenzimmer

Die Gruppe / Schulklasse stellt anhand von aufgeschnittenen Kartoffelknollen die **Unterschiedlichkeit** der Sorten fest (weichere, festere ..) und, dass die Kartoffel aus verschiedenen Schichten besteht und Augen hat.

Zum Thema Tiere: was sind **Nützlinge und Schädlinge**? Anhand von lebenden Nützlingen und Schädlingen (die die Kinder suchen müssen) werden Nutzen und Schaden für die Kartoffel erklärt. Alternativ dazu werden entsprechende Bilder gezeigt.

Wie sieht der schädliche Kartoffelkäfer aus oder: Wer nutzt der Kartoffel? Der Regenwurm?

Pflanzenschutz und Düngung: Warum ist Beides wichtig und wie viel ist notwendig? Gemeinsam mit der Landwirtin / dem Landwirt wird gegenübergestellt, wie viel oder wenig Pflanzenschutz eine bestimmte Menge an Kartoffeln braucht. Neben den Schädlingen gibt es nämlich auch Krankheiten, die die Kartoffelpflanze befallen können. Solche Krankheiten – nicht behandelt – führten zu Hungersnöten, wie beispielsweise in den vergangenen Jahrhunderten in Irland. Viele Iren konnten auf ihrer Insel nicht überleben, wer konnte, wanderte aus ... zum Beispielnach Amerika. Deshalb haben viele Amerikaner irische „Wurzeln“, wie beispielsweise die Präsidentenfamilie Kennedy.

Kleine Experimente:

Empfindliche Knollen - Kartoffelknolle von den Kindern fest aufschlagen lassen und nach einer halben Stunde gemeinsam schauen, was an der angeschlagenen Stelle passiert ist.

Inhaltsreiche Kartoffel - Durchgeschnittene Knolle mit etwas Jodtinktur beträufeln. Vergleich der Violettärfärbung (Stärkenachweis) mit anderen Obst- oder Gemüsearten.

Aus den geschnittenen Knollen der „Experimente“ **Kartoffelstempel** fertigen

Für die Kinder zum **Mitnehmen**: ein paar Kartoffeln nach Auswahl (sie kennen sich ja jetzt mit den Sorten aus) und ein paar Rezepte.

Kennenlernen der **Kartoffelpflanze**. Die Landwirtin / der Landwirt zeigt der Gruppe / der Schulklasse den Aufbau der Kartoffelpflanze. Entweder – zur entsprechenden Zeit – auf dem Kartoffelfeld anhand einer Pflanze von dort oder anhand eines entsprechenden Bildes. Die Kinder raten, was was ist ... und wann es wächst.

Was ist alles aus Kartoffeln gemacht? Auf einem **Produktisch** werden Chips & Co. gezeigt – und die Kinder müssen raten, welche Produkte nicht aus Kartoffeln hergestellt sind. Dazu gibt die Landwirtin / der Landwirt Infos über den Kartoffelverbrauch in Deutschland

Erläuterung der **Arbeit** über das Jahr ...wo möglich: Vorstellung / Demonstration / Mitarbeit der Kinder

In den entsprechenden Wachstumsphasen

- Boden bearbeiten / Saatbeet vorbereiten
- Kartoffel pflanzen
- Erde um die Mutterknolle „anhäufeln“
- Mögliche Schädlinge – wie den Kartoffelkäfer – absammeln
- Feldforschung: Was wächst über und unter der Erde aktuell?
- Erntehelfer: Transportieren und Lagern, „Einsacken“ der Kartoffeln
- Wenn möglich: Kartoffeln zum Verkauf im Hofladen aufbereiten / aufstellen
- Kartoffelroder in Aktion oder: was ist für was?

Hoferkundungstag Kartoffeln



Bauernhof als
Klassenzimmer

Wenn möglich und je nach dem, wann der Besuch war, noch einmal auf dem Kartoffelfeld vorbeischaun, wie weit denn nun die Kartoffeln sind und wie die Ernte wird (auch abhängig vom Wetter ...)

Begleitend dazu in der Schule / im Kindergarten

- Gemeinsam kochen
- Besuche eines Supermarktes: Erkennen die Kinder etwas wieder?
- Die Geschichte und die Herkunft der Kartoffel
- Inhaltsstoffe: Was ist drin und für was ist es gut?

Für 3. und 4. Grundschulklasse oder – etwas vereinfacht – auch für jüngere Kinder.